



**Es hämmert, klopft und bohrt** **2**

Ganz schön was los auf den JAO-Bau-  
stellen

**Der CAMPUS verbindet sich** **3**

Campus in Zahlen

**FÖJ und Kitas** **4**

Bienenprojekt wird FÖJ-Einsatzstelle

**Kitas** **4ff.**

Neuer Garten in der Kita "Fiorella"  
Zirkusprojekt in der Kita "Abenteuerland"  
Letzte Bauarbeiten in der Kita in Friedrichs-  
hagen

**Zehn Tage Gesundheit** **6**

Rückblick auf unsere  
zweite Gesundheitswoche

**Tagesgruppe "Windspiel" wird 25+1** **8**

**biwib** **9**

Veranstaltungen

**In und mit Schule** **11**

Rolle der Schulsozialarbeit

**Der Betriebsrat hat das Wort** **11**

**Cool Learning** **12**

**LIEBE KOLLEG\*INNEN,**

wir bauen! Das mag erst einmal keine Neuigkeit sein und wir sind auch schon lange dabei, dennoch bauen wir gerade ganz besonders intensiv. Mit Bohnsdorf, Friedrichshagen und dem CAMPUS sind wir auf drei Großbaustellen parallel unterwegs. Dazu kommen Gartenprojekte, Um- und Ausbauarbeiten und Erweiterungen digitaler Infrastrukturen. Gerade schaffen wir es kaum, den Bauhelm auch nur kurz abzusetzen. Schlag auf Schlag geht es voran: Der CAMPUS hatte bereits Richtfest, Bohnsdorf wird bald Richtfest feiern und die Kita in Friedrichshagen steht unmittelbar vor ihrer Eröffnung. Natürlich bleiben auch wir nicht von den widrigen Umständen wie Materialknappheit, gestiegenen Baukosten, extrem anziehenden Energiepreisen u.ä. verschont. Trotzdem versuchen wir unsere Vorhaben umzusetzen und üben uns in Normalität. Das gelingt uns mal besser, mal schlechter. Denn die weltpolitischen und gesellschaftlichen Entwicklungen lassen uns in keiner Weise kalt. Wir versuchen uns in Leichtigkeit, ohne den Blick für die zu verlieren, die unsere Unterstützung brauchen. Doch was wären die tollsten Gebäude ohne die JAO-Menschen, ohne Sie!

Sie bringen JAO zum Leben und wir alle miteinander sind das JAO-Leben. Unsere Gesundheitswochen haben wieder gezeigt, dass unser WIR ein starkes ist, dass wir gemeinsam Dinge bewegen, daran wachsen und miteinander teilen können. Ich fand es sehr besonders, mit Ihnen über den Landwehrkanal zu paddeln oder zu erleben, mit welcher Spielfreude sich die Teams im Zweifelderball-Turnier gemessen haben. Ich freue mich aber auch, dass wir erste Aufgaben, die sich aus der Mitarbeiter\*innenbefragung ergeben haben, angegangen sind. Mit der neuen Betriebsvereinbarung geben wir Ihnen ein wichtiges Instrument an die Hand, um den Rahmen für Ihre persönlichen und beruflichen Weiterbildungen weit zu fassen. Dadurch erhalten Sie deutlich mehr Handlungsspielraum, allein schon durch den vereinfachten Zugang zu biwib, aber auch durch die neue Trennschärfe zwischen Bildungszeit und beruflicher Fortbildung. Bleibt mir noch, Ihnen viel Freude beim Lesen der neuen Ausgabe JAO:leben zu wünschen und Ihnen zu danken, dass Sie JAO mit ihrer ganz persönlichen Farbe ein Stück weit bunter machen. Ach ja, nicht vergessen: Am 9.9. wollen wir feiern. Darauf freue ich mich schon.

Herzlichst, Ihr

# Es hämmert, klopft und bohrt

## Ganz schön was los auf den JAO-Baustellen

### KITA "WILHELMINE" IN BOHNSDORF



Aus Bohnsdorf gibt es einiges zu berichten: Ist doch nach gerade mal drei Monaten Bauzeit der Rohbau fertig! Längst stehen die Wände und die Dachdeckerarbeiten haben begonnen. Das Richtfest findet am 30.08.22 statt, um den fleißigen Bauarbeiter\*innen angemessen zu danken und die erste große Baustapfe zu feiern. Weiter geht es mit den Fenster- und sämtlichen Innenbauarbeiten. Auch wird – ist das Dach erst einmal abgedichtet – mit dem Gründach begonnen.

Die Kita befindet sich in der Wilhelmine-Duncker-Straße 2 in Bohnsdorf, in unmittelbarer Nähe zur Tautsiedlung, auch Gartenstadt oder Tuschkastensiedlung genannt. Die Farben der Kita werden sich an deren Farbkonzept anlehnen. Es wird viele kitaübergreifende Raumelemente geben, beispielsweise einen Multifunktionsraum mit Kletterparcours und Bühne. Aktuell tüfteln wir an der Sauna und den Spiel Landschaften sowie an der konzeptionellen und schließlich architektonischen Verbindung zwischen Innen- und Außenbereich. Es gibt viele tolle Ideen. Bleiben sie neugierig!

Eines können wir aber schon verraten, das Thema Bauen wird auch nach Kitaeröffnung ein großes in der Kita bleiben. Neben Gesundheit und Bewegung wird Bauen ein pädagogischer Schwerpunkt in der „Wilhelmine“. Kleine Konstrukteur\*innen, Handwerker\*innen und Gestalter\*innen werden voll auf ihre Kosten kommen. Und es wird gar nicht mehr so lange dauern. Die Eröffnung ist für August 2023 geplant und bislang sind wir trotz anfänglicher Startschwierigkeiten sehr gut im Plan.

### KITA FRIEDRICHSHAGEN

Die Bauarbeiten befinden sich auf der Zielgeraden. Das Gerüst ist längst abgebaut, die Gartengestaltung hat begonnen, der

Innenausbau ist fast abgeschlossen. Selbst die Gestaltung und Einrichtung der Räume ist schon lange gestartet. Zwar ist noch eine Menge zu tun, aber die Eröffnung im kommenden September ist fest avisiert. Lesen Sie zur Kita in Friedrichshagen auch auf Seite 6.

### KITA "RAUPE NIMMERSATT"

Die „Raup Nimmersatt“ ist sehr viel barrierefreier geworden. Ihr Bedarf nach Barrierefreiheit ist ganz besonders dringend, denn viele Kinder mit Inklusionsbedarf besuchen die Kita. Ihnen und ihren Familien deutlich mehr Mobilität und damit mehr Teilhabe zu bieten, war JAO ein wichtiges Anliegen. Dennoch brauchte es Zeit sowie Bauplanungen und Finanzierungspläne bis der Umbau in der Kita „Raup Nimmersatt“ realisiert werden konnte. Inzwischen wurden der Lastenfahrstuhl zu einem Personenfahrstuhl ertüchtigt, eine Fluchttreppe installiert und im Zuge dessen ein neues Raumkonzept mit mehr Platz entwickelt. Die Küche ist teilsaniert.



Die Gesamtkosten für den Umbau beliefen sich auf rund 220.000 Euro. Finanziert wurden sie aus KSSP-Fördermitteln (Kita- und Spielplatzsaniierungsprogramm) des Bezirksamtes Pankow und aus JAO-Eigenmitteln.

### JAO-CAMPUS

Nachdem im April das Richtfest mit vielen bedeutungsschweren Hammerschlägen begangen wurde, sind die Bauarbeiten vor allem ins Innere des neuen CAMPUS-Corpus gezogen. Die Verbindungsdurchbrüche zum bisherigen Bestandsgebäude waren nicht zu überhören und sind glücklicherweise vollzogen. Alle Fenster sind eingebaut und die Trockenbauarbeiten gehen voran. Der „Verbinder“ zwischen Geschäftsstelle und Haus „Aufwind“ hat Form angenommen und die ersten Büros können bald wieder bezogen werden.

Nicht nur äußerlich gewinnt der CAMPUS an Konturen. Auch die CAMPUS-Idee nimmt Fahrt auf. Mehr dazu auf der folgenden Seite.

## Der CAMPUS verbindet sich!

Der zukünftige JAO-CAMPUS soll viele Angebote der Kinder- und Jugendhilfe miteinander zusammenbringen. Dank kurzer Wege, bereichsübergreifender Zusammenarbeit, dem Wissen von und der Wertschätzung für einander sollen Synergien entstehen, die Übergänge zwischen den Angeboten einfach und naheliegend machen. So könnten Familien für jede Lebenslage – von Schwangerschaft, über Kleinkindangebote, familienbildende Begleitung, Kita- und Schulzeit, berufliche Orientierung – das passende Angebot, die passende Hilfe, den passenden Impuls finden. Dabei sollte im Idealfall je nach Lebensphase ein Angebot in das andere übergehen. Und damit das gelingt, braucht es einen funktionierenden CAMPUS, den es gut vorzubereiten und zu entwickeln gilt.

Mit diesem Anspruch hat sich eine AG CAMPUS aus Vertreter\*innen der verschiedenen Bereiche gegründet. Ihre Mitglieder sind Filip Demming („Aufwind“), Mandy Schweitzer (BRUNO und biwib), Martina Werthmann (Kita), Robert Seiler, Susanne Klatt, Steffen Heintze (alle drei In und mit Schule), Christin Lesinski und Ricarda Globig (beide Berufliche Orientierung), Thomas Knietzsch, Maik Riedel und Viola Braun (alle drei Geschäftsführung JAO) und Katrin Knietzsch (Öffentlichkeitsarbeit).

Noch ist die AG auf der Reise, dennoch zeichnen sich erste Tendenzen und Ansätze ab. So hat aus dem gemeinsamen Gedanken-Wälzen die Idee einer neuen eigenen CAMPUS-Lernwerkstatt sehr schnell Raum genommen. Nicht nur, dass wir den pädagogischen Ansatz außerordentlich schätzen und überzeugt sind, dass Schulen, die Kita, das Familienzentrum u.a. von dem Angebot profitieren würden, verfügen wir doch darüber hinaus über ausgewiesene Expertise im Betreiben einer Lernwerkstatt. Brauchte es also nur noch ein Konzept, wie die Lernwerkstatt räumlich eingebunden werden könnte. Eine Unterarbeitsgruppe hat diese Fragestellung als Ausgangspunkt für ein neues Aufwind-Raumkonzept genommen und fast alle pädagogischen Bereiche (inklusive Lernwerkstatt, Multifunktions- und Familienraum) im Erdgeschoss der Nosseener Straße 87 verortet. Es würden Büros gebündelt und zusätzliche Beratungs- und Begegnungsorte entstehen. Das neue Raumkonzept hätte den Vorteil, dass Besucher\*innen unmittelbar beim Betreten des Familienzentrums zu den Angeboten



## Der JAO-Campus in Zahlen:

**61** Menschen werden im neuen JAO-Campus arbeiten.

**2.800 m<sup>2</sup>**  
Spielfläche entstehen.

Die pädagogische Nutzfläche im gesamten Campus umfasst:

**1.900 m<sup>2</sup>**

**3,8 Mio €**

betragen die Gesamtkosten voraussichtlich. Davon werden 1,95 Mio Euro aus Fördermitteln, der Rest aus JAO-Eigenmitteln finanziert.

fänden. Das Haus würde belebter, die Angebote dichter und deutlich präsenter.

Wir hoffen, so auch für die benachbarte Schleipfuhl-Grundschule sichtbarer zu werden. Grundsätzlich arbeiten wir an verschiedenen Ansätzen wie sich der CAMPUS in Richtung Schule öffnen kann. Die Lernwerkstatt ist nur einer. Mit der CAMPUS-Kita wird es viele Schnittstellen geben. Ob es der Multifunktionsraum, das Elterncafé oder auch die Lernwerkstatt ist, räumlich sind die Kooperationen gut vorbereitet. Auch hier werden Ideen aufgeworfen und entwickelt, wie Familienzentrum und Kita inhaltlich zusammenrücken können. Angefangen bei Elternversammlungen außerhalb der Kitaräume bis hin zu gemeinsamen Festen und Tagen der offenen Tür. Der Übergang zwischen Geschäftsstelle und Haus „Aufwind“ – bautechnisch „Verbinder“ genannt – soll seinem Arbeitstitel alle Ehre machen und beide Gebäudeteile und ihre Menschen miteinander verbinden. Als Begegnungsort, Raum für die gemeinsame Pausennutzung, kreative Rückzugsmöglichkeit oder Entspannungsbereich ist er ausschließlich der Pausen- und Freizeitnutzung der Mitarbeiter\*innen vorbehalten. Für Arbeitsmeetings ist der „Verbinder“ nicht vorgesehen. Dafür gibt es verschiedene dezentrale Besprechungsräumlichkeiten im gesamten CAMPUS.

Während also der Campus äußerlich wächst und Form annimmt, beginnt die AG, ein CAMPUS-Netz zu weben und nach und nach mit Leben zu füllen. Fortsetzung folgt.



## „Neuer“ Garten in der Kita „Fiorella“ eröffnet

16. Juni, der Tag lacht, die Sonne scheint und die Stimmung ist großartig. Kinder tollern über Wege und Wiesen, buddeln im Sand, klettern über Leitern und Ebenen, rutschen laut juchzend die Schrägen herunter – der neue Spielplatz in der Kita „Fiorella“ ist eröffnet und die Kinder probieren alles sehr gewissenhaft und mit großer Freude aus. Heute wird gefeiert, denn ein großes Bauprojekt ist geschafft!

Der „Fiorella“-Garten hatte mit der Zeit an Attraktivität verloren und brauchte dringend eine Generalüberholung. Im September 2021 rollte daher ein großer Bagger in die Kita und bereitete kaputten Steinwegen, unnötigen Absperungen und wild zugewucherten Ecken ein jähes Ende. Viel Stein, Erde und Sand wurden bewegt, bevor ab Winter ein neuer Spielplatz entstehen konnte. Genauer gesagt, ist ein großer Bildungsgarten entstanden mit vielen verschiedenen Spiel-, Experimentier- und Bewegungsmöglichkeiten für die Fiorella-Kinder. So gibt es einen extra für die Bedürfnisse der Kleinsten konstruierten Spielbereich. Zwar ist alles für alle nutzbar, dennoch sprechen

die Spielangebote unterschiedliche Altersgruppen an. Die Kletter- und Spielbauten sowie freien Bewegungselemente sind weitestgehend aus natürlichem Material, selbst die Wasserspielanlage. Darüber hinaus wurden viele versiegelte Flächen entfernt und stattdessen durch Holzschnitzele und Rasenflächen ersetzt. Unnötige Steinkanten verschwanden zu Gunsten von Strauch- und Benjeshecken. Doch die schönen alten, hochgewachsenen und angenehm Schatten spendenden Bäume sind geblieben. Entstanden ist ein wahres Idyll voller Möglichkeiten.

Kinder schieben ihre Fahrzeuge über Rollerbahnen und durch den Sand. Zwischendurch beladen sie eine Schubkarre und bauen ein Sandhaus. Mit Bauen kennen sie sich aus, denn das Gartenprojekt haben sie zu ihrem Bauprojekt gemacht. Sie haben eigene Bagger konstruiert, die Arbeiten genau und voller Vorfreude in Bildern festgehalten und sich intensiv mit dem Thema Bauen beschäftigt. Und heute wird gefeiert, denn ein großes Bauprojekt ist geschafft!

## Bienen bekommen zweites Zuhause im Haus „Farbklecks“ JAO-Bienenprojekt wird Einsatzstelle für FÖJ

Angefangen hat alles 2016 mit „Biene sucht Wohnung“. Im Vorfeld der IGA zogen damals drei Bienenstöcke auf das Dach der Kita „Wunderwelt“. Unter fachlicher Anleitung des JAO-Imkers – damals Klaus Gatzel – war zuvor eine Bienenwerkstatt gegründet worden, mit Bienenkästen und allem, was die Bienen benötigten. Seitdem sind die Bienen aus der Kita „Wunderwelt“ nicht mehr wegzudenken. Die Kinder lernen Vieles über die Bienen, erleben sie in ihrem natürlichen Umfeld, unterstützen den Imker bei Bienenpflege und Honigernte, schlagen den Honig und stellen eigene Bienenwachskerzen her.

Erfolg und Relevanz des Bienenprojektes ließen zu Recht die Frage aufkommen: Warum das Bienenprojekt nicht auf breitere Füße stellen, viel mehr Bienenstöcke beherbergen und deutlich mehr Kinder partizipieren lassen? Der Gedanke wurde weitergedacht und aus der Idee entstand ein Konzept. Seit diesem Sommer gibt es einen zusätzlichen Bienenstandort: das Haus „Farbklecks“. Unser Imker Bernd Wicht hatte alle Vorbereitungen getroffen, sodass die Bienen bald einziehen

konnten. Das Projekt mit den nunmehr zwei Standorten birgt ein riesiges Potenzial, junge Menschen für die Imkerei und ökologische Themen zu begeistern. Nicht nur die Kleinsten, sondern auch junge Erwachsene. So lag es ebenfalls nah, das Projekt zu einer Einsatzstelle für das FÖJ zu entwickeln, mit den Einsatzfeldern Tierpflege und Umweltpädagogik. Die Freiwilligen können in den Imkerberuf hineinschnuppern, vom Imker lernen und sich in der Bienenzucht ausprobieren. Gleichzeitig werden sie mit den Kita-Kindern zusammenarbeiten, ein Bienenprojekt entwickeln, sich pädagogisch erproben und das Thema „Bienenzucht und -pflege“ kindgerecht vermitteln. Darüber hinaus sind Schaukästen in den Kita-Gärten geplant, um noch mehr Menschen für das Thema Bienen zu sensibilisieren und zu gewinnen. Denn dass die Bienen mehr Aufmerksamkeit benötigen, steht außer Frage.

Verbunden mit dem Imkerhandwerk, der pädagogischen Arbeit mit den Kindern, werden die FÖJ'ler\*innen vor allem zur Botschafter\*in für die Bienen.

## Kita "Abenteuerland": Wir machen Zirkus!

Beim Betreten des bunten Zirkuszeltens am Otto-Rosenberg-Platz kann man die Aufregung und Vorfreude deutlich spüren. Es ist warm und dunkel. Leises Murmeln und Raunen ist zu hören. Zuschauer\*innen suchen sich vorsichtig orientierend einen Platz. Die Manege ist leer und nur ein lilafarbenes Licht offenbart nach und nach ein Piratenschiff als Kulisse. 200 Menschen warten aufgeregt auf den Beginn der Vorstellung. Und dann geht es endlich los!

Laute Piratenmusik durchströmt das Zirkuszelt und 30 kleine Pirat\*innen mit knielangen Fransenhosen, Piratentüchern und bunten Shirts erobern die Manege. Sie übernehmen das Steuer, hissen die Piratenfahne und schlagen den Takt auf der riesigen Schiffstrommel. Ihr Schiff – ihre Show.

Die 30 Pirat\*innen sind Kinder der Kita „Abenteuerland“. Eine ganze Woche konnten sie im CABUWAZI Marzahn in die bunte Zirkuswelt eintauchen. Das Projekt ist ein Herzensprojekt der



Kita „Abenteuerland“. Schon lange gab es den Wunsch nach einem Abenteuerland-Zirkus. Nun endlich konnte der Traum realisiert werden, dank des Förderprogramms AUF!leben des Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Bereits im Mai fand ein erster Durchgang mit den ältesten Abenteuerland-Kindern statt.

Heute gehörte den Fünfjährigen die Manege. Ihre Zirkusreise hatte am vergangenen Montag – Tag 1 – begonnen. Zunächst einmal durften sie verschiedene Geräte ausprobieren, bevor sie sich schließlich für eines entschieden. Ab Tag 2 hieß es dann: Üben, üben, üben. Jeden Tag, pünktlich 8.30 Uhr holte der Bus die kleinen Artist\*innen an der Kita ab und brachte sie mittags nach dem Training erschöpft und selig lächelnd wieder zurück. Dazwischen lagen aufregende Proben voller Ehrgeiz, Spaß sowie großer und kleiner Erfolge. Am Tag 5 – also heute – steht schon die Aufführung auf dem Programm. Ihre echte eigene Zirkusvorstellung. Heute wollen die Abenteuerland-Kinder zeigen, dass wahres Zirkusblut in ihnen fließt.



Vertikaltücher fallen aus dem Zirkuszelt Himmel und jeweils zwei Pirat\*innen verfangen sich gekonnt im Stoff, schwingen anmutig und athletisch durch die Lüfte. Eine andere Pirat\*innengruppe zeigt am Boden akrobatische Meisterstücke. Die nächsten Nachwuchskünstler\*innen balancieren souverän am Trapez oder laufen meisterhaft auf großen Bällen durch die Manege. Im Publikum gibt es kein Halten mehr: laute Begeisterungsrufe und Szenenapplaus wechseln sich ab. Die Kinder strahlen. Und auch, wenn sie ihre Eltern und Familien hinter den Scheinwerfern gar nicht ausmachen können, wissen sie, dass sie da sind und freuen sich.

**„Es ist so großartig zu erleben, wie die Kinder in dieser einen Woche wachsen, wie sie teilweise über sich hinauswachsen. Und das mit so viel Begeisterung.“**

BIRGIT ROSSOW, LEITERIN KITA "ABENTEUERLAND"

Beim großen Finale tanzen alle 30 Pirat\*innen begeistert auf, singen laut heraus und lachen um die Wette. Längst haben die Zuschauer\*innen den Rhythmus aufgenommen und klatschen mit. Das Zelt tobt.

Es ist warm im Zelt, bunt und laut. Begeisterung, Freude und Stolz mischen sich. Während die Kinder hinter die Bühne gehen, leert sich das Zelt. Erschöpft und berührt gehen die Familien raus in die Sonne, um ihre strahlenden Kinder zu empfangen und sie gleich noch einmal zu feiern. Was für ein phantastischer Zirkusausflug!





## Kita in Friedrichshagen

### Letzte Arbeiten kurz vor der Eröffnung

Die Vorfreude ist groß. Als ich Angela Schneeweiß, die Leiterin der neuen Kita in Friedrichshagen in der Möbeltischlerei treffe, begrüßt sie mich strahlend und zeigt begeistert auf die Möbelpläne vor sich: „Das wird toll!“ Sie und Tischlermeister Andy Wöhlbier beugen sich über die Pläne, bestärken, verwerfen, fragen einander nach und konkretisieren. Die Innenraumgestaltung mit Möbel- und Farbkonzept ist in einer Gemeinschaftskonzeption mit dem Architekturbüro baukind GmbH entstanden. Der Anspruch war, das denkmalgeschützte Gebäude und den Neubau harmonisch miteinander zu verbinden und in Einklang zu bringen. Apropos Klang! – visuelles Leitmotiv wird eine Klaviertastatur sein, denn der musikalisch, rhythmische und kreative Ansatz der Kita soll sich auch optisch im gesamten Haus wiederfinden. Es entstehen Möbel, die wie Tasten anmuten, Bäder mit Wandfliesen á la Pianotastatur, Podeste und Spielebenen mit Klaviaturelementen. Alles in aufeinander abgestimmten Farbtönen: rot, blau, gelb.

Die Kita soll klingen: Musik, Rhythmus und Bewegung werden in der Kita allgegenwärtig sein und sich durch alle Bereiche ziehen. Ein großer zentraler Raum im denkmalgeschützten Teil bietet besonders viel Platz für Kreativität, Musik und Experimente. Als Multifunktionsraum geplant, hat Angela

Schneeweiß ihm den Namen „Raum der Vielfalt“ gegeben: „Hier wird es bunt werden, laut und auch mal ganz still. Wir werden toben und klettern, tanzen und klatschen. Wir werden forschen und ausprobieren. Was passt besser als Vielfalt?“ Das Haus besteht aus einem denkmalgeschützten Fachwerk und einem modernen Neubau. Beide Teile gehen in einander über und ergänzen sich: Während der Neubau durch die klare Struktur, die großen lichtdurchfluteten Räume überzeugt, punktet der Altbaubereich durch Nischen und Rückzugsbereiche, Holzbalken und viele liebevoll sanierte Altbau-Elemente. Beispielsweise wurde um den alten Schornstein ein kleines Podest konstruiert, das auch als Bühne funktioniert. Es gibt verschiedene Nischen zum Verkleiden, Bauen oder Entspannen. Der offene Bereich für die Kinder über drei Jahren erstreckt sich über die gesamte zweite Etage vom alten bis zum neuen Gebäudeteil. Der Nestbereich wird die untere Etage im Neubau ausmachen.

**„Freu mich ganz besonders darauf, dass wir endlich zusammen was tun können und das Ding ins Rollen bringen.“**

ANGELA SCHNEEWEISS



#### NEUE MITARBEITERIN IN DER KITA-VERWALTUNG II

Verena Vogl hat im April die Kitaverwaltung in den Regionen Pankow, Friedrichshagen-Kreuzberg und Treptow-Köpenick übernommen. Seitdem managt sie sämtliche Kita-Statistiken, das Kita-Berichtswesen, die Post, Anfragen, Telefonate und so vieles mehr im Kitabereich. Wir freuen uns, dass sie da ist und wünschen weiterhin viel Freude und gutes Gelingen!

Das Haus steht, die Räume werden gestaltet und eingerichtet. Und nicht nur das. Auch die Menschen, die die Kita mit ihren Ideen, ihrer Leidenschaft und Fachlichkeit zum Leben bringen, sind gefunden: das Team. Kitaleiterin Angela Schneeweiß freut sich auf ihre Kolleg\*innen, die jede\*r für sich vielfältige Kompetenzen und Ansätze in das Team mitbringen und es bereichern werden. Und alle zusammen freuen sich, endlich zu starten. Bald schon geht es los. Letzte Vorbereitungen und dann steht der Eröffnung am 12. September 2022 nichts mehr im Weg. Wir wünschen einen guten Start und viel Freude im neuen Haus – für die Kinder, die Eltern und das Team.

## Zehn Tage Gesundheit

### Das war unsere 2. Gesundheitswoche



Aus einem liebevoll zusammengestellten Gesundheitsprogramm konnten wir wählen: Rückenworkout, Paddeln über den Landwehrkanal, Kneipp und Kochen, eine bewegte Pause, Töpfern, Zumba, ein Zweifelderball-Turnier und schließlich der JAO-Firmenlauf standen zur Auswahl. 180 JAO-Kolleg\*innen haben die Gelegenheit beim Schopfe gepackt und miteinander etwas für Ihre Gesundheit getan. Die Resonanz der Teilnehmer\*innen war durchweg positiv. Und sicherlich ein großer Schritt in Richtung Gesundheit und Miteinander..



**„Es hat riesig Spaß gemacht. Beim nächsten Mal sind wir ganz sicher wieder dabei. Schon allein, weil wir den Pokal gewonnen haben. Den wollen wir auf jeden Fall verteidigen.“**

EREC FECHNER, KITA „AM RUDOLFPLATZ“

(SIEGERTEAM IM ZWEIFELDERBALL-TURNIER)



**„Gesundheit ist ganz viel. Töpfern gehört unbedingt dazu, denn Töpfern ist die pure Entschleunigung. Man nimmt den Ton in die Hand, lässt sich darauf ein, die Finger fangen an zu arbeiten und man schaut was entsteht. Dabei wird man ganz ruhig, die Gedanken fließen und immer kommt etwas Goßartiges heraus. - Das wollte ich unbedingt teilen.“**

MARTINA KIRSCHBAUM, KITA „AKAZIENINSEL“ (KURSLEITERIN „TÖPFERN“)



## Die Tagesgruppe im Haus „Windspiel“ wird 26



Viele Menschen sind im Garten des Hauses „Windspiel“ zusammengekommen: Kinder, Jugendliche, Eltern, Pädagog\*innen und Gäste. Alle sind miteinander, reden und plauschen. Immer mal wieder hört man ein „Weißt-Du-noch?“. Die Tagesgruppe im Haus „Windspiel“ hat Geburtstag und viele Ehemalige sind der Einladung gefolgt. Seit 1996 gibt es die Tagesgruppe inzwischen (sie war die erste in Marzahn). Zahlreiche Kinder haben sie besucht und hier einen wichtigen Teil ihrer Kindheit oder frühen Jugend verbracht. 15 Kinder kommen von Montag bis Freitag nach der Schule in die Gruppe. Sie sind zwischen 8 und 13 Jahren alt und bleiben in der Regel zwei, maximal drei Jahre. Der Anfang ist oft nicht leicht, denn die Kinder kommen nicht ohne Grund. Ihre Biographien sind geprägt von Problemen, Frust und Verzweiflung. Oft lehnen sie soziale Gruppen ab und finden schwer ihren Platz. Die Schulklassen können sie nicht auffangen und die Eltern sind überfordert. Die Tagesgruppe ist eine große Chance. In dieser geschützten Gruppe gehen die Pädagog\*innen intensiv und sehr individuell auf ihre Bedürfnisse ein. Sie zeigen ihnen neue Handlungsstrategien, wie sie mit der inneren Unruhe und überbordenden Energie umgehen können. Es fällt ihnen nicht immer leicht, sich auf die Regeln einzulassen. „Und“, so drei Ehemalige einhellig, „die Hausaufgaben haben gar keinen Spaß gemacht!“ Sie wissen aber auch, dass es zu den Hausaufgaben eigentlich keine Option gab. Schule ist der Hebel ins Leben. Auch die Eltern werden intensiv begleitet und beraten, sei es in engmaschigen Elterngesprächen, gemeinsamen Aktivitäten oder auch zwischendurch.

Melanie\* ist siebzehn Jahre alt. Sie ist längst aus der Gruppe raus und hat eine Ausbildung zur Kfz-Mechatronikerin begonnen. Auf meine Frage, was das Beste in der Tagesgruppenzeit war, platzt sie sofort heraus: „Die Tagesgruppenfahrten! Und die Erlebnistage!“ Einmal im Jahr fahren die Kinder auf Tagegruppenfahrt. Ein paar Tage gemeinsamer Urlaub. Dann kommt es noch stärker auf jeden an. Und in der Regel funktioniert es. Spaß, gemeinsame Ferienzeit, Erlebnisse beflügeln und motivieren. Genau wie die Erlebnistage. Sie können durch

\*Name geändert

Aktivität und Gemeinsinn erarbeitet werden und sind großer Ansporn. So gehen sie einmal im Monat klettern, schwimmen, zum Bowling, ins Kino oder ähnliches.

Christina Siegert leitet seit zwölf Jahren die Tagesgruppe im Haus „Windspiel“. Sie freut sich, dass so viele Ehemalige gekommen sind. Von 32 Einladungen gab es nur auf vier keine Rückmeldung, alle anderen feiern mit. Sie und ihr Team tummeln sich zwischen all den jungen Menschen, hören ihnen zu und schenken ihnen die Aufmerksamkeit, die sie sich wünschen. Zu ihrem Team gehören Paul Albrecht, Olivia Kühne, Michelle Voß und Dominik Bläsi. Ab August steht ein kleiner Generationenwechsel an, denn Christina Siegert verändert sich beruflich und übergibt die Leitung an Dominik Bläsi.

Für die Kinder und jungen Erwachsenen ist es ein großes Wiedersehen. Obwohl viele ohnehin miteinander in Kontakt geblieben sind, begrüßen sie sich überschwänglich: „Ich war schon traurig, als die Zeit zu Ende war. Ich war hier jeden Nachmittag und habe viele Freunde gefunden.“

Happy Birthday, liebe Tagesgruppe!

**Kontakt: 030-9357919, [tagesgruppe.windspiel@jao-berlin.de](mailto:tagesgruppe.windspiel@jao-berlin.de)**





## Achtsam in Bewegung

Wir hoffen, Sie konnten in den letzten Wochen abschalten. Oder gehören Sie zu den Menschen, deren Urlaub noch bevorsteht? So oder so: kleine Momente des Mit-Sich-Selbst-Achtsam-Seins tun uns allen gut. In der letzten Zeit sind wir alle ordentlich durchgeschüttelt worden. Viele von uns sind an die Grenzen der Belastbarkeit gekommen und haben doch immer weiter gemacht. Irgendwie ist auch kein Ende in Sicht - die weltpolitische Lage, Corona nimmt neuen Schwung auf, unbesetzte Stellen, angestrenzte Familien. Das ist kräftezehrend, sowohl für den Körper als auch für die Psyche.

Doch biwib wäre nicht „wissen in bewegung“, wenn wir Ihnen nicht auch in dieser Zeit hilfreiche Anker zuwerfen. Innerhalb der Gesundheitswoche haben wir mit „Intuition stärken - Wahrnehmung verfeinern - innere Balance halten“ einen praxisnahen Workshop angeboten. Gemeinsam haben wir uns in fokussierter, unabgelenkter Wahrnehmung geübt, tief und ruhig geatmet (was sonst), tolle Menschen aus anderen Bereichen kennengelernt und Strategien zum „Kopf leeren“ erprobt. Wenn wir die Dinge da Draußen nur bedingt beeinflussen können, so können wir doch auf uns, unser Verhalten, unsere Sprache und unser Denken achten. Halten Sie doch hier beim Lesen mal inne, lassen die Schultern bewusst sinken, lehnen sich zurück,



schließen die Augen, atmen dreimal tief ein und aus und spüren nach – was hören Sie? Wie fühlt sich Ihr Rücken an? Spüren Sie die Augenlider schwer auf den Augäpfeln? Lassen Sie bewusst die Zunge im Unterkiefer liegen. Und lassen Sie für diesen Moment Dankbarkeit in sich einströmen – Dankbarkeit dafür, dass Sie all das wahrnehmen können.

Spoiler: Wir werden die Themen Achtsamkeit, Stressmanagement und Ressourcenstärkung im Seminarprogramm 2023 anbieten. Bis dahin finden Sie unter dem QR-Code ein paar weiterführende Gedanken und Anregungen für Entspannung und Leichtigkeit.

Ihr biwib-Team

15.09.2022

### „Oh Mensch, immer diese Beobachtung...“ [22.19]

Referentin: Sandy Sens

#### Sprachlerntagebuch

Um das Sprachlerntagebuch nachhaltig und effektiv im pädagogischen Alltag umsetzen zu können, werden wir uns mit dem Aufbau und den Zielen beschäftigen. Im gemeinsamen Austausch reden wir über unsere (guten und schlechten) Erfahrungen bei der Umsetzung und lernen so einen besseren Umgang damit.

Uhrzeit: 13:00–16:00 Uhr  
Kosten: 85,00 € zzgl. MwSt.  
Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte (Kita), Auszubildende, Quereinsteiger\*innen

29.09.2022

### „Ist das noch Spiel oder schon Übergriff?“ [22.20]

Referentin: Silke Bishop

#### Sexualpädagogik

Bei den Themen der psychosexuellen Entwicklung und „Sexualerziehung“ reagieren Fachkräfte und Eltern oft befangen. Wir frischen Ihr entwicklungspsychologisches Wissen auf und ergründen, wie Sie sinnvoll reagieren können. Wir besprechen, wann die Grenzen zur sexualisierten Gewalt überschritten sind und erproben hilfreiche Gesprächsführungen.

Uhrzeit: 09:00–16:00 Uhr  
Kosten: 90,00 € zzgl. MwSt.  
Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte (KJS), Auszubildende, Quereinsteiger\*innen

13.-14.10.2022

### „Von analog zu digital und wieder zurück“ [22.23]

Referentin: Roswitha Liebenau

#### Medienpädagogik

Lernen Sie verschiedene Tools und Möglichkeiten der Stärkung der Medienkompetenz von Kindern kennen. Probieren Sie sich selbst aus. Sie bekommen das Handwerkszeug für digitale Bilderbücher, für digitale Portfolioarbeit, für Film- und Fotoprojekte mit und durch Kinder und für erste Coding-schritte mittels Beebot und KIBO.

Uhrzeit: jeweils 09:00–16:00 Uhr  
Kosten: 235,00 € zzgl. MwSt.  
Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte (KS), Auszubildende, Quereinsteiger\*innen



Veranstalter ist die biwib gGmbH. Sie können sich telefonisch 030-98419724, über den QR-Code oder per E-Mail [anmeldung@biwib-berlin.de](mailto:anmeldung@biwib-berlin.de) für die Veranstaltungen anmelden. – Viele weitere spannende Fortbildungen finden Sie im aktuellen Programm auf [www.biwib-berlin.de](http://www.biwib-berlin.de).





## Alles wie immer und weiter gehts? - Die Rolle der Sozialarbeit in und mit Schule

Die Einschnitte in die schulische Entwicklung der Kinder und Jugendlichen waren in den letzten Jahren erheblich: Corona, Homeschooling, Digitalisierung, Krieg in der Ukraine, persönliche Krisen und Unsicherheiten. Und auch, wenn das vergangene Schuljahr endlich eines ohne Lockdown war, war es noch lange kein gewöhnliches. Für die einen wenig aufregend, abgesehen von Masken und Tests. Für die anderen wahnsinnig fordernd, weil Präsenz statt Distanz. Anderen war vielleicht alles egal. In diesem Spannungsfeld zu vermitteln und zu agieren, ist Aufgabe der Schulsozialarbeit. Über die aktuellen Herausforderungen an Schule haben wir mit den Koordinator\*innen Susanne Klatt (SK) und Benjamin Steffin (BS) gesprochen.

### **Wie geht es den Schüler\*innen? Alles wie immer und weiter geht's?**

BS: Nein. Es hat große Veränderungen gegeben. Das zeigt sich auch in einem deutlich gestiegenen Beratungsbedarf. Wir – und das ist ein wirklich positiver Aspekt – haben sehr viel mehr Kontakt zu den Eltern. Die Hilfeanfragen sind wiederum ein Ausdruck der großen Belastungen, denen die Kinder und ihre Eltern ausgesetzt sind. Viele basieren auf Versagensängsten, Leistungsdruck, Kriegsangst, Angst vor Corona - um nur einige zu nennen. Die Kinder packen die Themen von ganz allein auf den Tisch, z.B. im Klassenrat. Wir greifen ihre Themen auf, vermitteln gegebenenfalls an außerschulische Unterstützungsmöglichkeiten.

SK: Nach Corona werden ziemlich viele Defizite deutlich. Das fängt an bei den Kleinsten. Den Erst- und Zweitklässlern fehlt oft vorschulische Bildung, weil sie nicht mehr in die Kindertagesstätten gehen konnten. Teilweise waren sie einfach nicht schulreif. Das Defizit blieb jedoch unentdeckt, da Schuluntersuchungen nicht mehr stattfinden konnten.

BS: Auch an den Oberschulen ist die Frustration an einigen Stellen groß, wenn die Schüler\*innen beim Homeschooling einfach zu viel verpasst haben – egal, ob aus strukturellen Gründen oder den wachsenden Anzeichen einer Sozialphobie. Ihnen scheint es unmöglich, das Verpasste wieder aufzuholen.

Leider mündet das aktuell sehr viel häufiger in schuldistanziertes Verhalten.

### **Wie gehen Sie und Ihre Kolleg\*innen in der Schulsozialarbeit mit der neuen Situation um?**

SK: Die Fallarbeit hat enorm zugenommen. Corona hat auf dem Silbertablett präsentiert, wie wichtig die Schulsozialarbeit ist. Das ist gut, gesehen zu werden. Dass der Bedarf noch einmal gestiegen ist, bringt uns aber auch an Grenzen.

BS: Um es mal einzuordnen. Schulsozialarbeit sollte eigentlich zu zwei Drittel aus Prävention und einem Drittel Intervention bestehen. Das hat sich in den letzten zwei Jahren massiv verschoben.

SK: Eine Hauptaufgabe ist es zu filtern: Was ist dringend? Was kann kurz warten? Dann braucht es auch Geduld und einen langen Atem, denn die Wirksamkeit zeigt sich oft erst mit der Zeit. Wir schieben Prozesse an, setzen Impulse und sind nicht nur „Feuerwehr“.

BS: Die Schulsozialarbeit hat aber auch bewiesen, dass sie sehr flexibel ist. Stichwort: Digitalisierung. Wir haben schnell Möglichkeiten gefunden, Kontakt zu halten und Angebote stattfinden zu lassen.

### **Apropos Digitalisierung. Es ist hinreichend bekannt, dass diese nur sehr zögerlich an den Schulen ankommt...**

SK: Richtig! Aber andersherum: Wenn digitaler Unterricht angeboten wird, müssen auch die Regeln geklärt sein. Digitale Aufklärung hat eine ganz große Bedeutung bekommen. Gerade auch in den unteren Klassen müssen die Kinder wissen, welchen Weg ein achtlos gepostetes Bild im Internet gehen kann. Und dass das Recht am eigenen Bild zu respektieren ist. Hier braucht es eine Menge Aufklärung und Beratung.

BS: Die Themen Medien und Medienkonsum haben generell stark an Bedeutung gewonnen. Die Konkurrenz der permanent verfügbaren Unterhaltungskommunikation zum Schulunterricht ist nicht von der Hand zu weisen.

### **Ein Blick in die Zukunft: Was glauben Sie, wie es weitergehen wird?**

BS: Es ist wichtig, dass wir uns wieder stärker auch auf unseren präventiven Auftrag konzentrieren können.

SK: Mit der Änderung des Schulgesetzes soll ab dem kommenden Schuljahr der Klassenrat in allen Klassenstufen angeboten werden. Das ist ein wichtiges und großartiges Instrument für die Demokratiebildung. Das finde ich sehr spannend. Grundsätzlich finde ich, die Schulsozialarbeit hat sehr an Wertschätzung und Aufmerksamkeit gewonnen. Der Bedarf an Angeboten wurde erkannt, die Aufgaben der Schulsozialarbeit sind klarer geworden und wir arbeiten auf Augenhöhe mit den Lehrkräften. Wenn ich einen Wunsch äußern dürfte, würde ich mir an der einen oder anderen Stelle transparentere Prozesse und mehr Teilhabe in den Schulgremien wünschen.

BS: Ich würde mich darüber hinaus über noch mehr Stellen in der Schulsozialarbeit freuen. Ich weiß, wir haben schon einen großen Schritt nach vorn gemacht, aber der Bedarf ist riesig. Schon allein wegen der wachsenden Schülerzahlen ist die Nachfrage stark gestiegen.

Fürs Erste freuen wir uns über die Rückkehr zum eigentlich Normalen, dass beispielsweise Wandertage, Schulfeste und Klassenfahrten wieder stattfinden können. Das ist ein Anfang zu einem entspannteren Miteinander.

# Bildungszeit, Fortbildungen, Qualifizierungen

Seit dem 01.09.2021 gilt das neue Bildungszeitgesetz im Land Berlin. Die rechtlichen Grundlagen dazu sind im Berliner Bildungszeitgesetz (BiZeitG) geregelt. Die JAO gGmbH und wir, ihr Betriebsrat, haben dies zum Anlass genommen, gemeinsam eine Betriebsvereinbarung über Bildungszeit sowie Fortbildungen und Qualifizierungen zu erarbeiten. Diese wird am 01.08.2022 in Kraft treten.

Fortbildungen und Qualifizierungen sind wichtig, um die qualitative Arbeit im Unternehmen zu sichern. Wir leben in einer schnelllebigen Zeit, wo pädagogische Themen stets im Wandel sind und neue Herausforderungen gemeistert werden müssen. Neue Ideen und Erkenntnisse für die tägliche pädagogische Arbeit sind bereichernd. Themen beispielsweise, wie Kinderrechte und Kinderschutz sind aktueller denn je. Umso wichtiger und spannender ist es doch, aktuelle Leitfäden für die aktive Umsetzung zu erhalten. Der Austausch zu pädagogischen Themen im Team ermöglicht, voneinander zu lernen und Ressourcen aktiv zu nutzen.

### WAS ERMÖGLICHT UNS DAS BILDUNGSZEITGESETZ?

Die zu beantragende Bildungszeit dient der eigenen politischen Bildung, der beruflichen Weiterbildung und der Qualifizierung zur Wahrnehmung ehrenamtlicher Tätigkeiten. Wichtig zu erwähnen ist, dass der Anbieter der Bildungsveranstaltung nach dem Bildungszeitgesetz anerkannt und qualifiziert sein muss. Wollt Ihr Bildungszeit nehmen, müsst Ihr diese mindestens sechs Wochen vorher beantragen. Nutzt dafür das bekannte allgemeine Antragsformular. JAO stellt Euch mit Fortzahlung des Arbeitsentgelts für die Bildungstage frei. Ihr habt einen Anspruch von fünf Arbeitstagen für Bildungszeit pro Kalenderjahr. Die Arbeitstage orientieren sich an Eurem Arbeitsvertrag. Solltet Ihr weniger als fünf Tage die Woche arbeiten, passt sich der Anspruch auf Bildungszeit proportional an. Anfallende Kosten für Workshops oder Kurse übernimmt nicht der Arbeitgeber. Es ist möglich, auf die Arbeitstage vom nächsten Kalenderjahr vorzugreifen, sodass Ihr bis

zu zehn Arbeitstage zusammenhängend beantragen könnt. Wie in der Betriebsvereinbarung nachzulesen ist, werden die Bildungstage ganztätig gewährt. Entstehende Mehrarbeit wird nicht in die Zeiterfassung übernommen.

### WIE IST DIE REGELUNG BEI FORTBILDUNGEN?

Bei der Gewährung von Fortbildung wird die berufliche und persönliche Weiterentwicklung der Mitarbeiter\*in, aber auch das Interesse des Arbeitgebers berücksichtigt. Das Antrags- und Genehmigungsprocedere ist jetzt klarer beschrieben. Es gibt zudem einen leichteren Zugang zu den kostenfreien Fortbildungen der biwib gGmbH für unsere Kolleg\*innen. Ebenso werden Fortbildungen wie bisher bezuschusst. Grundsätzlich gilt, sollte Mehrarbeit durch Fortbildung entstehen, ist diese umgehend durch Freizeitausgleich abzubauen. Sollte Minderarbeitszeit entstehen, ist diese als Minus in der Arbeitszeiterfassung zu vermerken. Dennoch ist Flexibilität gefragt. Beispiel Kita: Sollte eine Fortbildung jedoch nach sechs Stunden beendet werden, könnt Ihr in Absprache mit der Projektleitung Eure übrige Arbeitszeit nutzen und Euch Eurer mittelbaren Arbeit (Dokumentationen, Entwicklungsberichte oder Vorbereitung von Klientengesprächen) widmen oder Mehrarbeit abbauen.

Solltet Ihr Fragen zur Betriebsvereinbarung haben, dann wendet Euch gerne an uns. Gerne kommen wir nach Absprache auch zu Euch ins Projekt.

*Euer Betriebsrat*

### WIR SIND FÜR EUCH DA

**Mobil:** 01577- 3442400

**per E-Mail:** [betriebsrat@jao-berlin.de](mailto:betriebsrat@jao-berlin.de)

**persönlich:** Bitte nach Absprache.

Während der Umbauarbeiten in der

Nossener Straße haben wir unser Büro in der Kita „Pankower Wichtel“, Dusekestr. 14-22, 13187 Berlin.





## Cool Learning

# Mit Quality Time zurück an die Schule

Wenn Schüler\*innen zwar noch irgendwie und immer mal wieder zur Schule kommen, sich aber eigentlich innerlich zunehmend vom Konzept Schule verabschieden, ist es höchste Zeit zu handeln. Damit diese innere Schuldistanz, die sich in Form von Unlust auf Schule, in Verhaltensauffälligkeiten oder mangelnder Leistungsbereitschaft zeigen kann, nicht verhärtet und im schlimmsten Fall zur vollständigen Schulverweigerung führt, braucht es begleitende Unterstützung. Lehrerschaft und Schulsozialarbeit allein können das nicht leisten. Cool Learning soll eine Lösung sein. Das Projekt startet am 1. September an zwei Schulen. Und darum geht es:

Name und Idee lehnen sich an ein Konzept (COOL – Cooperatives Offenes Lernen) an, das an österreichischen Berufsschulen umgesetzt wurde, um den Lernprozess der Schüler\*innen individueller und eigenverantwortlicher zu gestalten. Gleichzeitig spielt *Cool* auf das Cool als Ausdruck jugendlicher Begeisterung an. Denn genau darauf zielt es ab: Begeisterung. Die Schüler\*innen sollen mit Cool Learning wieder für Schule aufgeschlossen werden.

JAO wird Cool Learning ab September in einem Kooperationsprojekt an der Isaac-Newton-Schule und der Sophie-Brahe-Gemeinschaftsschule in Treptow-Köpenick für jeweils 10

Schüler\*innen anbieten. Cool Learning ist ein Projekt, das JAO gemeinsam mit den Kooperationspartnern Schule, Jugendamt Treptow-Köpenick, Schulaufsicht und SIBUZ realisiert. Darüber hinaus sind Vernetzung und fachliche Zusammenarbeit mit der jeweiligen Schulsozialarbeit vorgesehen.

Im Rahmen von Cool Learning gehen die Jugendlichen täglich für ca. zwei Stunden aus ihrem regulären Unterricht heraus und arbeiten während dieser Zeit jahrgangsübergreifend in einer Kleingruppe. Ein multiprofessionelles Team aus Pädagog\*innen und JAO-Sozialarbeiter\*innen begleitet und leitet sie passgenau an. Neben dem Vermitteln des Stoffes von Lerninhalten wechselnder Schwerpunktfächer und dem Schließen von Lernlücken liegt der Schwerpunkt ganz besonders auf erlebnis- und medienpädagogischen Angeboten, die Motivation und Lernbegeisterung fördern sollen. Über positive Erlebnisse und Selbstwahrnehmung soll der Ort Schule für diese Schüler\*innen wieder positiv besetzt werden sowie Spaß und Erfolg bedeuten. Cool Learning soll den Kindern und Jugendlichen helfen, die eigenen Barrieren abzubauen und alte Muster zu durchbrechen. Das fängt beim morgendlichen Schulweg an und hört bei der Anbindung an Freizeitaktivitäten nach Schulschluss auf. In beiden Fällen kann Cool Learning die Brücke zur Schule sein.

Parallel werden die Pädagog\*innen eng und intensiv mit den Eltern der Schüler\*innen zusammenarbeiten. Die Elternarbeit ist systemisch orientiert, soll die Ressourcen der Kernfamilie aktivieren, um sie als wichtige Stütze ihrer Kinder zu stärken. So werden themenbezogene Formate, beispielsweise über die Herausforderungen mit der Pubertät, und auch individuelle Beratungen angeboten. Letztendlich sollen auch die Eltern durch positives Erleben und Hilfe auf Augenhöhe wieder für die Institution Schule aufgeschlossen werden.

Für die Jugendlichen und auch ihre Familien kann der Lern- und Lebensort Schule so wieder an Qualität gewinnen und zum Wohlfühlort werden. Cool Learning möchte die Schüler\*innen ein Stück weit wieder für Schule begeistern und sie einen wichtigen Schritt Richtung Schulerhalt, Schulabschluss und persönlicher Perspektive bringen. Zunächst startet das Projekt an zwei Schulen. Doch wir sind überzeugt, dass Cool Learning schon bald „Schule machen wird“!

**Kontakt: Sabine Willno, 030-99288669, jugendhilfe@jao-berlin.de**

## Impressum

### HERAUSGEBER

Jugendwerk Aufbau Ost JAO gGmbH  
Nossener Str. 87-89, 12627 Berlin  
AmtsG Charlottenburg, HRB 138636 B  
V.i.S.d.P: Thomas Knietzsch  
Web [www.jao-berlin.de](http://www.jao-berlin.de)  
Fon 030 / 99 28 86 -0  
[geschaeftsstelle@jao-berlin.de](mailto:geschaeftsstelle@jao-berlin.de)

### BEREICHE

Berufliche Orientierung | Freiwilligendienste  
Christin Lesinski, [arbeitswelt@jao-berlin.de](mailto:arbeitswelt@jao-berlin.de)

Kindertagesstätten Region 1  
Martina Werthmann, [kita-1@jao-berlin.de](mailto:kita-1@jao-berlin.de)

Kindertagesstätten Region 2  
Angela Bautz, [kita-2@jao-berlin.de](mailto:kita-2@jao-berlin.de)

Jugendhilfe in und mit Schule  
Robert Seiler, [leitung.schulbereich@jao-berlin.de](mailto:leitung.schulbereich@jao-berlin.de)

Für Familien | Hilfen zur Erziehung  
Sabine Willno, [jugendhilfe@jao-berlin.de](mailto:jugendhilfe@jao-berlin.de)

### DRUCK, REDAKTIONSSCHLUSS

WIRmachenDRUCK GmbH  
Auflage 1.000 Stück, 15. Juli 2022

### REDAKTION, LAYOUT

Katrin Knietzsch  
[oeffentlichkeitsarbeit@jao-berlin.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@jao-berlin.de)



Jugendwerk Aufbau Ost JAO gGmbH

Für Aktuelles rund um JAO und unsere einzelnen Arbeitsbereiche folgen Sie uns auf Facebook [@JAOgGmbH](https://www.facebook.com/JAOgGmbH).

Dieser Newsletter wurde auf Recyclingpapier gedruckt.